

An die KAEE Studierenden,

wir möchten Sie/Euch von Institutsseite ganz herzlich in diesem Sommersemester willkommen heißen. Es wird für uns alle ein anderes Semester sein, aber wir haben nun bereits einige Wochen geübt, wie sich unser soziales Leben und unser Alltag ändert in Zeiten einer globalen Pandemie. Lange Zeit war unklar, in welcher Form das Semester stattfinden kann. Doch darüber herrscht jetzt etwas mehr Gewissheit: Die Lehre wird ab dem 20. April 2020 stattfinden, nur eben vorerst – oder vielleicht auch länger – in ungewohnter Form.

Lehrveranstaltungen in Gänze online zu planen und durchzuführen ist auch für uns Lehrende neu, wiewohl alle Lehrenden natürlich längst digital unterwegs sind. Auch für Studierende wird es eine neue Situation sein, alle Inhalte digital aufzunehmen und nicht nur hie und da eine Power Point oder Lektüre herunterzuladen. Wir werden also alle miteinander Geduld haben - 😊 – und dazwischen werden wir immer mal nicht auf die Bildschirme schauen, und unsere Augen schließen (und Schultern und Nacken dehnen und recken!).

Einige Änderungen wollen wir hier bekannt geben, ebenso wie ein paar trotz aller Ungewissheit stattfindende Dinge:

Änderungen im Angebot:

Im B.A. wird es in diesem Semester – anstelle von zwei – nur ein Seminar zur ‚Einführung in die Methoden Feldforschung‘ (Dr. Julia Fleischhack) geben. Das zweite (Prof. Dr. Sabine Hess) wird in das kommende Wintersemester verlegt. Wir bitten daher die Studierenden, die sich vorstellen können, dieses auch erst im Wintersemester zu belegen, sich auszutragen (und damit Platz frei zu geben in Frau Fleischhacks Seminar für andere, die das Seminar unbedingt in diesem Semester brauchen).

Im MA ist vor allem das neu startende Lehrforschungsprojekt betroffen, dessen Auslandsexkursion nach Bosnien und Montenegro vermutlich dann im September stattfinden wird. Ebenso wie das Seminar im laufende CVA-Jahrgang mit seiner ‚Praxis des kulturwissenschaftlichen Films‘ wird zu Beginn jetzt online gelehrt werden. Die Lehrenden werden Sie/Euch dazu in gesonderten Mails informieren.

Zu den Blockseminaren:

- Das Blockseminar ‚Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Ausstellen und Vermitteln‘ von Huntebrinker wird auf das Wintersemester verschoben; damit verbleibt für Modul B.KAEE.07 noch die Veranstaltung von Tobias Meier zu ‚Nosing Around als Beruf, zur Theorie und Praxis des Community Organizing‘, das digital angeboten wird.
- Die ‚Einführung in die Techniken des Animationsfilms‘ (Lindau) wird in den Juni/Juli oder allenfalls in die vorlesungsfreie Zeit verschoben;
- Das Seminar ‚Rechtsextremismus‘ von Keppler/Carenini wird zu Semesterbeginn über studIP über den Verlauf informieren und die zwei Blöcke werden zeitlich nach hinten geschoben (voraus. Erster Block: 12./13.6; Zweiter Block: 17/18.6)
- Das Blockseminar ‚Erinnerung und ihre Inszenierung‘ von Thorsten Wettich beginnt digital; der Block vom 18.-21.7 wird entweder wie geplant als Exkursion stattfinden oder, wenn, die Verhältnisse sich noch nicht gelockert haben, digital durchgeführt werden.

Ein zusätzliches BA Seminar: statt ihres Feldforschungsseminars bietet Prof. Dr. Sabine Hess ein BA-Seminar zum Thema ‚Umgang mit Corona jenseits des medizinischen Diskurses‘ am Di 10-12 an. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 15 Personen.

Eine schöne Nachricht: Wir haben in diesem Semester eine Gastprofessorin für 2 Wochen im Mai (4.-16.5., täglich abends, außer am letzten Samstag ganztägig): **Prof. Dr. Carola Hilfrich kommt von der Hebrew University, Jerusalem**. Sie unterrichtet zum Thema ‚Affective Things: How Culture Matters‘ – und hat das Seminar inzwischen auch so umgestellt, dass sie es digital anbieten kann, würde sich aber natürlich, genau wie wir, freuen, wenn sie uns auch noch analog kennen lernen könnte.

Das Institutskolloquium wird statt analogen Gastvorträgen ein Programm von online Vorträgen zusammenstellen und über die Modalität an alle Studierenden weitere Informationen vermitteln; wer das Institutskolloquium im Rahmen eines Moduls belegt, wird hier noch über die zu erbringende Leistung eine mail via studIP erhalten. Da das Institutskolloquium auch einen gemeinschaftsbildenden Aspekt beinhaltet, überlegen wir noch, wie eine „live“ Komponente zur Diskussion und zum gemeinsamen Austausch geschaffen werden kann – und freuen uns hier auch über Initiativvorschläge aus studentischen Reihen!

Eine mail zu den Betreuungskolloquien für BA und MA Studierende wurde bereits verschickt – wen dies betrifft, der/die möge sich gerne über studIP einschreiben; auch hier werden Arbeitsmodalitäten bekannt gegeben werden.

Zu den Lehrmodalitäten:

Einige der Seminar- und Tutoriumssitzungen werden ganz oder in Teilen über den Videodienst ZOOM abgehalten. Infos finden sich hier: https://info.gwdg.de/dokuwiki/doku.php?id=de:services:mobile_working:videoconferencing_tools:zoom:start; bitte laden Sie also ZOOM herunter auf ihr Gerät. Ein Großteil der Diskussion und Austausch von Ideen, Exposés und Peer Feedback soll über Stud.IP laufen, dessen weitere Komponenten wir alle auch erst entdecken. Persönliches Mentoring (auch zu Arbeitsgruppen) läuft über Email oder Zoom. Die digitale Sicherheit unterscheidet sich von einem Tool zum ändern und wird auch stark diskutiert. Wir nutzen diejenigen Angebote, die uns durch die Universität und das eLearning Team zur Verfügung gestellt werden und wollen gemeinsam mit Ihnen Sorge tragen, dass Räume des Lernens und Austauschs geschützt bleiben. Wir werden uns um ein möglichst barrierefreies Lehren und Lernen bemühen, sind dabei aber angewiesen auf Mitteilung besonderer Bedürfnisse bei der jeweiligen Lehrkraft.

Jede Lehrkraft wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung die vorgesehenen technischen Voraussetzungen auch über studIP emails an alle Eingeschriebenen erläutern.

Die Vorlesung Kulturtheorien wird vorerst als Aufnahme vorbereitet und in studIP (unter Dateien bzw. Medien) hochgeladen werden. Die Zahl der Vorlesungen wird leicht reduziert, statt der ursprünglich 2 hälftigen Klausuren gibt es auch in diesem Jahr nur eine Abschlussklausur anstatt der ursprünglich geplanten Aufteilung in deren zwei. Der ursprünglich vorgesehene Termin für die erste Klausur wird als kurze Probeklausur mit Besprechung genutzt werden.

Literaturbeschaffung für die Lehrveranstaltungen:

Soweit wie möglich wird Literatur auf Stud.IP bereitgestellt, bis die Bibliotheken wieder ihren Betrieb aufnehmen können.

Ein Überblicksplan zu den vorläufigen Lehr-Modalitäten jeder Veranstaltung findet sich im Anhang und auf unserer Webseite. Über weitere Veränderungen in der Lehre werden wir Sie/Euch auf dem Laufenden halten.

Sprech- und Beratungszeiten und deren Formen:

Nach Ostern werden die Sprechstunden und die Art, wie wir sie abhalten können, auf der Homepage des Instituts zu finden sein. Das persönliche Gespräch ist auch uns wichtig und wir hoffen, hier auch genügend Möglichkeiten anbieten zu können mit Voranmeldungen u.ä. Wir erwarten besonders für unsere Studienberater*innen einen Ansturm an berechtigten Fragen und danken im Voraus für das Verständnis, dass auch hier unsererseits oft Nachfragen notwendig sein werden.

Gemeinsam werden wir herausfinden, wie wir über Entfernung sinnvoll Lehren und Lernen, Üben und Diskutieren können. Wir sind dankbar für Anregungen und Rückmeldungen und bitten gleichzeitig um Verständnis dafür, dass viele von uns Lehrenden familiär und partnerschaftlich häuslich ebenfalls eingebunden sind, und das Berufliche und Private in diesen Zeiten auch räumlich nicht immer zu trennen sind.

Falls Ihnen/Euch ein Studium aus den verschiedensten Gründen in diesem Semester nicht oder nur teilweise möglich ist, bitten wir darum, sich mit der jeweiligen Studienberatung (Bachelor: Marie Fröhlich und Julian Schmitzberger, Master: Dr. Julia Fleischhack) in Verbindung zu setzen.

Die nächsten Wochen und Monate werden für uns alle nicht einfach sein. Wir lernen erst, was die jetzige Situation von uns abverlangt und welche neuen und unvorhersehbaren Schwierigkeiten – vielleicht aber auch neuen Perspektiven – dies für die Gesellschaft und Welt noch birgt. Für angehende Kulturanthropolog*innen ist dies auch spannend. Gleichzeitig wissen wir aber alle um die emotionale Belastung, die jede*r auf ihre/seine Weise trägt. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass wir dieses Semester – trotz der Distanz – gemeinsam bewältigen und hoffentlich produktiv für die Zukunft gestalten können.

Auf einen guten Start! – und mit herzlichen Grüßen

Team KAEE: Regina Bendix, Carna Brkovic, Johanna Elle, Julia Fleischhack, Marie Fröhlich, Sabine Hess, Torsten Näser, Frauke Paech und Julian Schmitzberger
(und Moritz Ege, bis Sept. 2020 noch im Freisemester)